

Verbundkatalog Kalliope

Schulz, Afra

München, 1927-11-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

München 23. XI. 27. Theresienstr. 28/1 b. Köhler.

Lieber Herr Waldemar Bonsels!

Also ist bin die Kl. Ase, die Miste ihrer Tante Kathi Kobus.
Eigentlich haben wir „die“ nicht gemacht, aber es kommt
mir ein bißel lang vor davon Gebrauch zu machen,
insbesondere jetzt, wo ich eben „Mario u. d. Fier“ las.
Ich kann leider die kleine Maja nicht in „Mario“
ließ mir eine Kathi! Götze ist gestern verstorben,
mühte mich viel. Mario muß so überraschen, denn
ich bin ganz weg in das Ding. - Ich bin mir so
über das alles, daß ich es Ihnen sagen muß. - Ja, ich
falle das erste davon, Mitter's Tod hat mich sehr
vergriffen, denn ich habe vor 11 Monaten mich meine
Lieblingstochter, meine lb. Mitter verloren - mußte dem
unseligen Leiden d. Margarethe's zusehen - habe
Mitter kindergemäßen in das Reich der
unheimlichen Taten in bin mir viel zu schade
geprochen! - - -

Ich bin so glücklich in so stolz, daß ich Sie kennen
lernen dürfte, daß Sie nicht in. Ich zu mir haben
in. ich habe Sie mich selber nicht hat. Aber mit
einer so ganz besonderen Liebe, die mir selbst ist
in. fürstlich tief das Gefühl vor einem Mißverständnis.
Ich bin mir sehr stolz, als ich damals „mein“ sagte -

für viele mehr als ein Ereignis gewesen in. eine Aufregung.
aber ich wollte mir einen Gott "nicht zum Menschen machen".
Dann ist Ihr lt. Bild im Brief angekommen - dem Lichte
als meine Hände in. muß darüber stehen in. dem
weiß ich, daß ich genau so furchtbar mehr in. muß,
weil ich das was mir am liebsten gilt - niemals zer-
stören möchte. - Ich kann Gottes in. viele - ich für
mich der letzten Lieder in. dem Tage - ich aber
weiß ein Lied zu sein, das wenigstens in Gedanken
in. Sie sein darf. Ich war oft - oft bei Ihnen, in
Sie für in. Sie wissen's nicht - aber ich bin zuhause
dann ist liebe Frau Paula - das Andre geht mich nicht an.
Dann ist Sie mit Louise sehr - nicht in. dieselben
fürstlich köstlich bewiesen ab Sie Ihre Liebe in. Jüngling
muss noch sein - eine allein kann Ihnen Sie nie
das geben was Sie ganz in. was Sie Können will.

- - Können Sie nicht mehr in. den Himmel? Ich bin
bei 1. Stg. hier - können nicht als mich nicht
sehr, wenn Sie sich sehr lassen - aber ich habe
es mich sehr nicht zu lassen, aber danken will
ich Ihnen für das was Sie der Welt gegeben
haben mit dieser sehr. schönen Werk. Kathi sagt
Sie ist ganz gesund in. kann verstehen in. glücklich
wie ein Kind. - Ich aber soll mich nicht da setzen.
Sagen in. Küsse Sie ganz und herzlich mit allem
was da in. die besten Küsse und was, die alles so
liebesspendend können - den Mund der sehr
Worte sind in. mich die meisten Menschen in.
die sehr können, die Hände mich die mich nicht lieb
und sehr gegeben. In. unersättlicher Verheißung
Ihre kleine Ase!